

KOOPERATION UND VERNETZUNG IN DER PFLEGE AUF KOMMUNALER EBENE

VERNETZUNG UND KOOPERATION IN
REGIONALEN AUSSCHÜSSEN – 2 BEISPIELE
AUS NIEDERSACHSEN

Prof. Dr. Susanne Fleckinger
Susanne Jungkunz

05.11.2021



- I. Das Projekt Komm.Care Niedersachsen
Netzwerkarbeit [Pflegekonzferenz] als Chance der kommunalen Verwaltung**
Prof. Dr. Susanne Fleckinger, LVG & AFS Nds. e. V.

- II. Das Bündnis Pflege Oldenburg
Die Pflegekonzferenz als Beteiligungsformat**
Susanne Jungkuntz, Stadt Oldenburg

- III. Zeit für Ihre Fragen und Erfahrungen ab 11:00 Uhr
Workshop „Vernetzung und Kooperation in regionalen Ausschüssen“**
Daniel Jarohs, Hanse- und Universitätsstadt Rostock / S. Jungkuntz / Prof. Dr. S. Fleckinger
Moderation: Philipp Mattern, Deutscher Verein

KOMM.CARE



NETZWERKARBEIT [PFLEGEKONFERENZ] ALS CHANCE DER KOMMUNALEN VERWALTUNG

Prof. Dr. Susanne Fleckinger

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.





- **Auftraggeber:**

Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



- **Laufzeit:**

01.02.2019 – 31.01.2022, Verlängerung beantragt



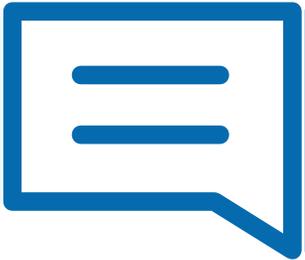
- **Umsetzung:**

Landesvereinigung für Gesundheit &
Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.,
insgesamt 1,0 Vollzeitbeschäftigtenäquivalent:
Dr. Maren Preuß [02/19-01/20],
Birgit Wolff [seit 02/19], Prof. Dr. Susanne Fleckinger [seit 03/20]



- **Dialoggruppe:**

Kommunen, aber auch andere pflegerelevante Akteur*innen
in den Kommunen, die in die Erstellung der örtlichen Pflegeberichte
und die Umsetzung der Pflegekonferenzen eingebunden sind



Beratende Unterstützung der Verwaltungen vor dem Hintergrund des NPflegeG

- ... bei der Entwicklung aussagekräftiger und ressourcenschonender **örtlicher Pflegeberichte** [einheitliche Datenbasis]
- ... bei der **Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen**
- ... mit dialogisch entwickelten **Handlungshilfen**, mit **Workshops** und der Durchführung von **Landespflegekonferenzen**

Unterstützung der Kommunen in ihrer **pflegebezogenen Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungskompetenz**

Unterstützung einer **systematischen Nutzung der Erkenntnisse** für die Planung und Entwicklung von Maßnahmen auf Landesebene und kommunaler Ebene

Vom Status Quo zur guten Praxis – miteinander im Dialog sein

Komm.Care bietet ein Reflexionsangebot

- Individuelle Ausgangssituation in der Kommune gemeinsam beleuchten
- Umsetzungsmöglichkeiten für örtliche Pflegeberichte/Pflegekonferenzen ausloten (z. B. Arbeitsweisen, Inhalte, Ressourcenmanagement)
- Eigene Handlungsorientierung finden
- Längerfristige Strategien entwickeln
- Partizipationsansätze ausbauen
- Synergien nutzen und Doppelstrukturen vermeiden
- Fragen und Good-Practice-Erfahrungen (mit)teilen in Workshops





Örtliche Pflegeberichte

- Gliederungen
- Textbausteine
- Literaturhinweise

Handlungshilfen unter:

<https://www.gesundheit-nds.de/index.php/arbeitschwerpunkte-lvg/pflege-und-gesundheit/1241-komm-care>

Örtliche Pflegekonferenzen

- Gesetzliche Vorgaben und Rahmenbedingungen
- Empfehlungen zur Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen
- Empfehlungen zum Aufbau von örtlichen Pflegekonferenzen – Prozessphasen
- Muster-Geschäftsordnung

Handlungshilfen und Muster-Geschäftsordnung unter:

<https://www.gesundheit-nds.de/index.php/arbeitschwerpunkte-lvg/pflege-und-gesundheit/1241-komm-care>

Punktuelle **Beratung** oder längerfristige Begleitungsprozesse



Erfahrungen aus Kommunen im Projekt Komm.Care

Netzwerkarbeit [Pflegekonzferenz] und Pflegebericht zusammen zu denken, macht Sinn

- Kommunale Handlungsspielräume erweitern sich
- Transparenz wird gesteigert
- Qualität an Schnittstellen wird gesichert
- Datengrundlagen werden verlässlich [z. B. zur Identifikation von Versorgungslücken, zur Anpassung von Pflegemix-Angeboten an den aktuellen Bedarf]
- Pflegeberichte „für die Schublade“ ade
- Pflegekonzferenz als Plattform, um Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen
- Konkurrenzdenken kann überwunden werden
- Aktive Teilnahme und Teilhabemöglichkeiten können geschaffen werden

Netzwerkarbeit [Pflegekonzferenz] – eine Chance der kommunalen Verwaltung? Ja ...

... vor dem Hintergrund von Ansätzen kommunaler Sorge (Klie 2015, 2020; Wegleitner et al. 2015, 2018; Kellehear 2013; Fleckinger/Schmidt-Semisch 2019; Deutscher Bundestag 2016; BMFSFJ 2016; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung 2021)

- Pflege sektorenübergreifend denken
- Die berufliche [und die informelle, zivilgesellschaftliche] pflegerische Sorge für Menschen strukturiert entwickeln und stärken
- Pflege regional denken
- Bürger*innen miteinander ins Gespräch bringen

Pflege als Teil von Community Care denken

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.) (2016): Zweiter Engagementbericht über die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Bundesrepublik Deutschland. „Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung.“ Verfügbar unter: <http://www.zweiterengagementbericht.de/> (2021-11-04).

Deutscher Bundestag (2016): Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften. Drucksache 18/10210. Verfügbar unter: <https://www.siebter-altenbericht.de/> (2021-11-04).

Fleckinger, Susanne/Schmidt-Semisch, Henning (2019): Kommunale Sorgeskultur. Gesundheitsförderung am Lebensende. In: Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung, 102, S. 4-5.

Kellehear, Allan (2013): Compassionate Communities. End-of-Life Care as Everyone's Responsibility. In: QJM. An International Journal of Medicine 106, H. 12, S. 1071-1075.

Klie, Thomas (2015): Caring Communities als Perspektive für Sorge und Pflege in einer Gesellschaft des langen Lebens. In: Freiräume für die Zukunft. Plädoyer für einen ‚Neuen Generationenvertrag‘. Band 17 der Reihe Wirtschaft und Soziales, hrsgg. von der Heinrich-Böll-Stiftung. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, S. 31-44.

Klie, Thomas (2020): Kommunale Sorge. In: Impulse für Gesundheitsförderung, 108, S. 3-4.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (2021): Landespflegebericht Niedersachsen. Verfügbar unter: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/gesundheit_pflege/pflege/ (2021-11-04).

Wegleitner, Klaus (2015): Compassionate Communities. Von der institutionellen Versorgung zur Sorgeskultur, vom „professionalisierten“ Ehrenamt zum zivilgesellschaftlichen Engagement. In: Leidfaden, 4, S. 23-19.

Wegleitner, Klaus/Schuchter, Patrick/Prieth, Sonja (2018): ‚Ingredients‘ of a supportive web of caring relationships at the end of life: Findings from a community research project in Austria. In: Sociology of Health & Illness. Doi: 10.1111/1467-9566.12738.

Prof. Dr. Susanne Fleckinger

susanne.fleckinger@gesundheit-nds.de

Tel. 0511 3881189 219

Birgit Wolff

birgit.wolff@gesundheit-nds.de

Tel. 0511 3881189 205

<https://www.gesundheit-nds.de/index.php/arbeitsschwerpunkte-lvg/pflege-und-gesundheit/1241-komm-care>

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)
Fenskeweg 2
30165 Hannover

- I. **Das Projekt Komm.Care Niedersachsen**
Netzwerkarbeit [Pflegekonzferenz] als Chance der kommunalen Verwaltung
Prof. Dr. Susanne Fleckinger, LVG & AFS Nds. e. V.

- II. **Das Bündnis Pflege Oldenburg**
Die Pflegekonzferenz als Beteiligungsformat
Susanne Jungkunz, Stadt Oldenburg

- III. **Zeit für Ihre Fragen und Erfahrungen ab 11:00 Uhr**
Workshop „Vernetzung und Kooperation in regionalen Ausschüssen“
Daniel Jarohs, Hanse- und Universitätsstadt Rostock / S. Jungkunz / Prof. Dr. S. Fleckinger
Moderation: Philipp Mattern, Deutscher Verein

Das war einmal.



- Pflegekonferenz: in Oldenburg erstmals 1999
- Zusammensetzung: Kommune, Pflegekassen, Pflegeeinrichtungen, MDK, Sozialverbände, Sozialdienste, Beiräte, Pflegepersonal, pflegende Angehörige, insgesamt 21
- Themen/Ziele: Fragen der pflegerischen Versorgung und Versorgungsstruktur, Koordinierung von Leistungsangeboten
- **Ruhte von ca. 2012 bis Mitte 2017**, geringe Beteiligung, Output
- Neues Format: Bündnis Pflege (Beratung durch Komm.Care ab 2019)



Präambel.



Das Thema Pflege ist ein **inklusives Querschnittsthema** unserer Gesellschaft und wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer komplexer. Die Partizipation an und Inanspruchnahme von Pflege soll für alle Menschen in Oldenburg gewährleistet werden. Das Thema Pflege soll aus **professionellen** und **privat** erlebten Blickwinkeln betrachtet werden, um möglichst tragfähige Ergebnisse zu befördern. Deshalb müssen pflegerische Aufgaben und Herausforderungen allgemeiner und über eine umfassendere Altersgruppe betrachtet werden.

Das Bündnis Pflege soll maßgeblich dazu beitragen, die pflegerischen Dienstleistungen in der Stadt Oldenburg **bekannt** zu **machen**, zu verbessern und **Engpässe** in der pflegerischen Versorgung zu **beheben**.

Durch den regelmäßigen Fachaustausch werden pflegepolitische und gesellschaftliche Entwicklungen und Bedarfe vor Ort erkannt und benannt. Dabei ist das Bündnis Pflege ein auf **Konsensfindung** angelegtes Gremium, welches gemeinsam und in enger Abstimmung mit der kommunalen **Gesundheitskonferenz** passgenaue **Lösungswege oder Projekte entwickeln und verwirklichen** kann.

Das wollen wir heute.



Koordination
und Vernetzung
ausbauen

Partizipation
befördern

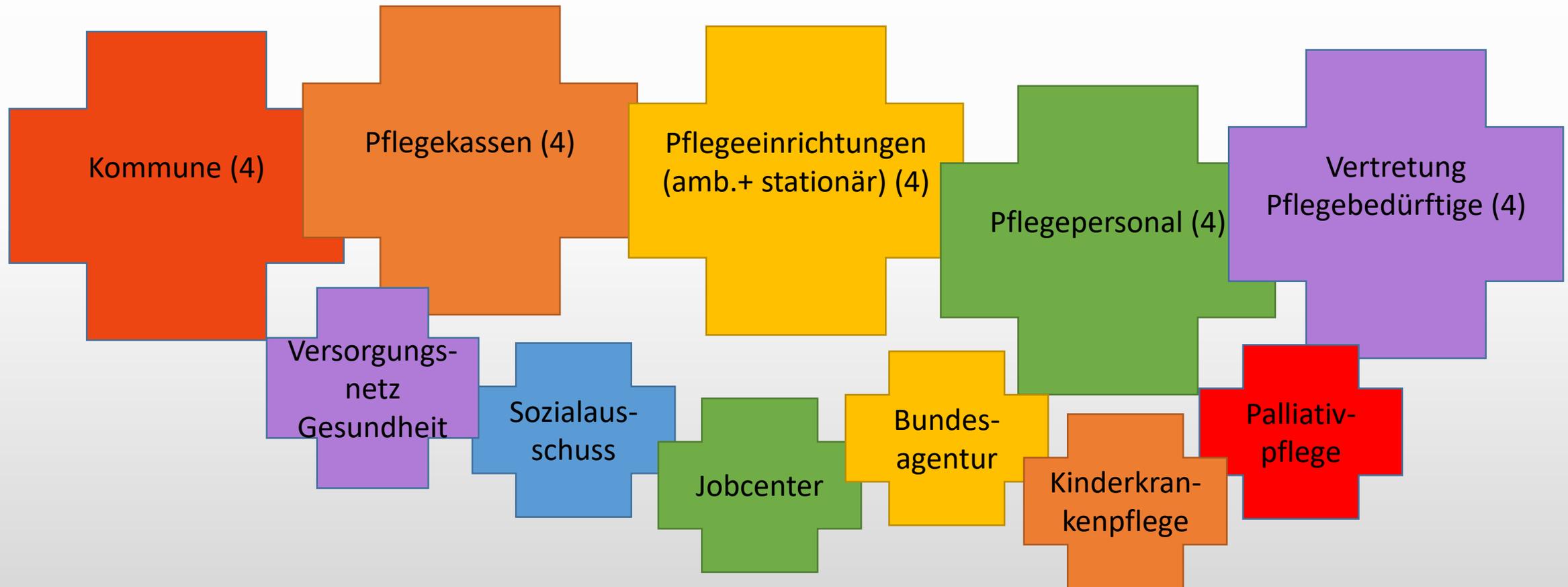
Pflege als inklusives
Querschnittsthema

unterschiedliche
Perspektiven
einbringen

Bedarfe und
Entwicklung in
der Pflege im
Blick behalten

Beratungs-
landschaft
ausbauen

Das sind wir.



So arbeiten wir.



- Bündnissitzungen, Vorsitz, Organisationsform, Geschäftsführung
- transparent und öffentlich
- Aktuelle Arbeitsgruppen: ca. 60 Aktive; Treffen alle 6 bis 8 Wochen, AG Demenz, AG Versorgungsstrukturen im Quartier, AG Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen, AG Pflegefachkräfte
- Erarbeitung von bedarfsgerechten Lösungsansätzen, Erstellen von Vorlagen für politische Beschlüsse
- Themenbeispiele: Betreutes Wohnen, Förderung Wohnpflegegemeinschaften, demenzfreundliche Innenstadt, Mitwirkung am Pflegebericht, Einsamkeit, Quartiersentwicklung, präventive Hausbesuche

Das kommt noch.



- Durch neuen Vorsitz – nicht aus der Verwaltung – werden weitere Impulse erwartet
- Themen, die schon bereitstehen: Pflegenotstand in Oldenburg, Fachkräftemangel, Versorgungssituation
- Pflege für Menschen mit vielfältigen kulturellen Hintergründen
- Prävention:
 - Frühzeitige, umfassende Information für Bürgerinnen und Bürger
 - Formen ambulanter Rehabilitation, auch der geriatrischen Rehabilitation
- Junge Pflege: Pflege ist keine Frage des Alters
- Ausbau der Vernetzung mit der gesamten Stadtgesellschaft: Ökonomie, Wissenschaft
- Lernend, interessant und wirksam bleiben



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Stadt Oldenburg
Strategische Sozialplanung

Susanne Jungkunz
Tel: 0441 235-2448
susanne.jungkunz@stadt-oldenburg.de



A group of four people, all wearing light blue surgical face masks, are gathered around a wooden table in a bright office setting. They are focused on their work. One person on the left is typing on a silver laptop. Another person in the center is holding a pen and looking at a document. A third person on the right is also looking at a document with a pen. There are two white coffee cups with black lids on the table. In the background, a large window shows a blurred cityscape. A semi-transparent blue banner is overlaid on the center of the image, containing white text.

**Ab 11:00 Uhr:
Welche Frage haben Sie an uns?**

- I. **Das Projekt Komm.Care Niedersachsen**
Netzwerkarbeit [Pflegekonzferenz] als Chance der kommunalen Verwaltung
Prof. Dr. Susanne Fleckinger, LVG & AFS Nds. e. V.

- II. **Das Bündnis Pflege Oldenburg**
Die Pflegekonzferenz als Beteiligungsformat
Susanne Jungkuntz, Stadt Oldenburg

- III. **Zeit für Ihre Fragen und Erfahrungen ab 11:00 Uhr**
Workshop „Vernetzung und Kooperation in regionalen Ausschüssen“
Daniel Jarohs, Hanse- und Universitätsstadt Rostock / S. Jungkuntz / Prof. Dr. S. Fleckinger
Moderation: Philipp Mattern, Deutscher Verein